

Täufer in OÖ und Gmunden

Was wir von unseren Vorfahren im Glauben lernen können

7. Mai 2017

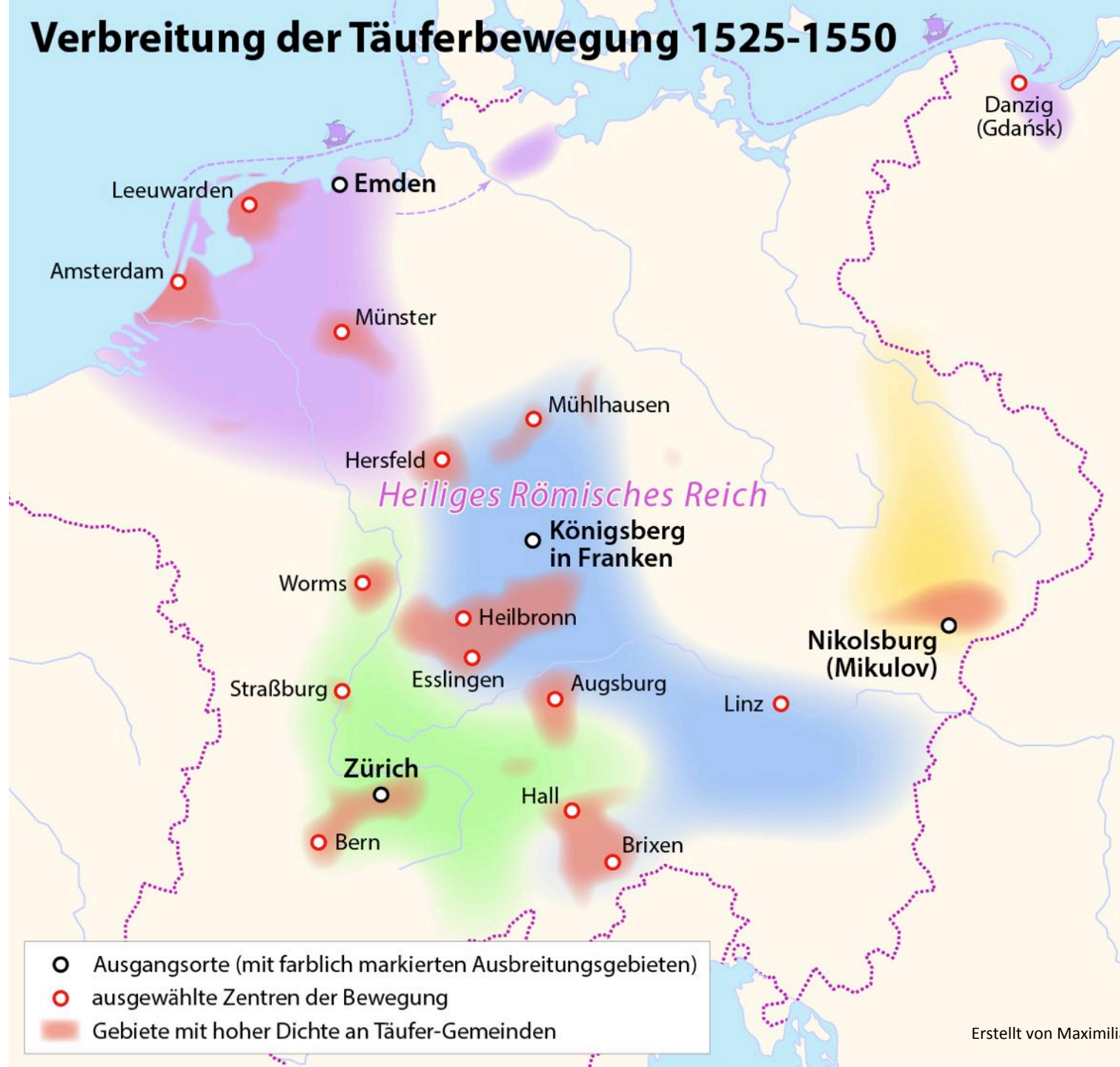
Franz Rathmair

Franz.rathmair [ät] gmail.com

***Denkt an eure Vorsteher, die euch
das Wort Gottes verkündet haben;
schaut auf das Ende ihres Lebens,
und ahmt ihren Glauben nach!***

Hebräer 13,7

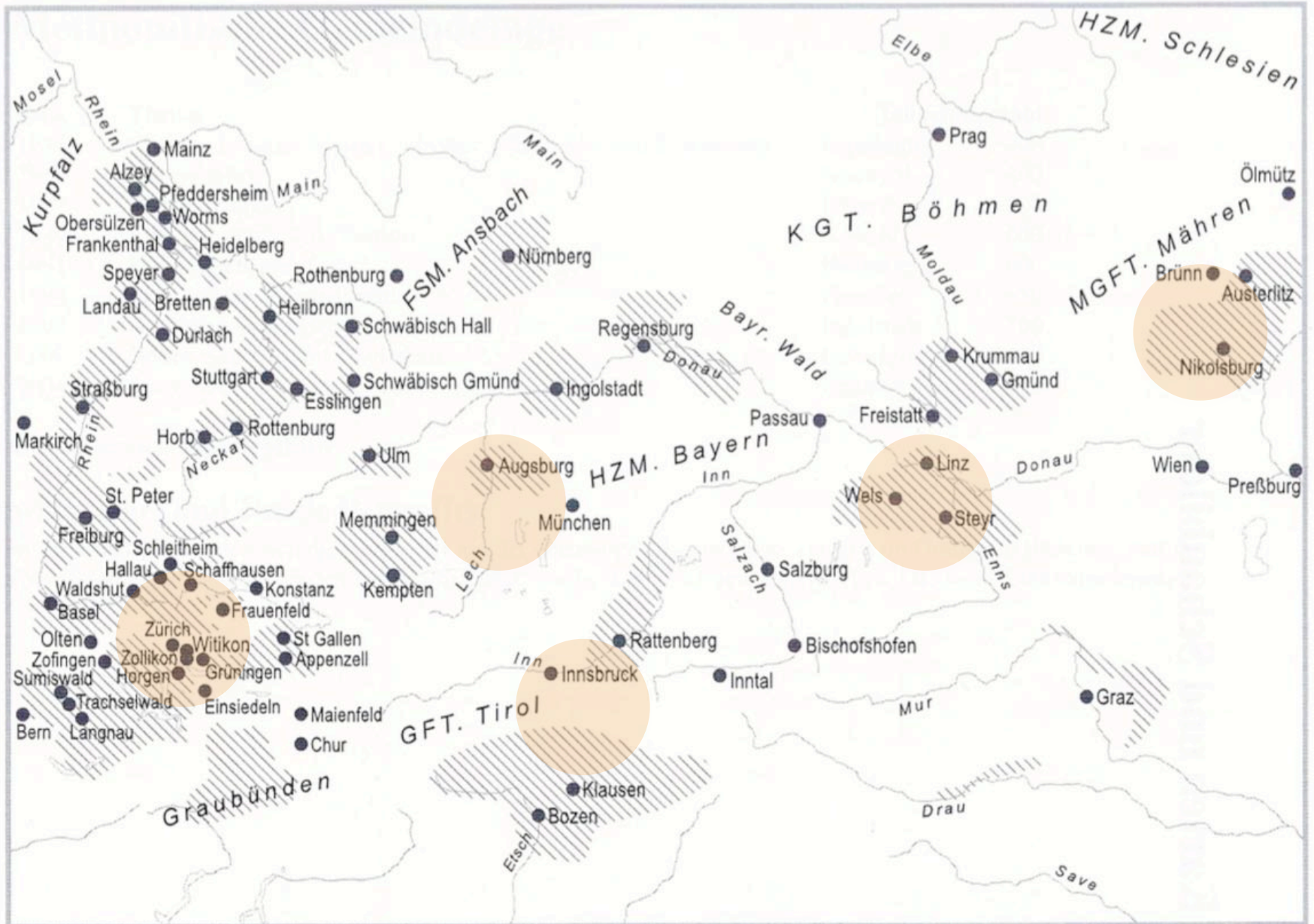
Verbreitung der Täuferbewegung 1525-1550



- Ausgangsorte (mit farblich markierten Ausbreitungsgebieten)
- ausgewählte Zentren der Bewegung
- Gebiete mit hoher Dichte an Täufer-Gemeinden

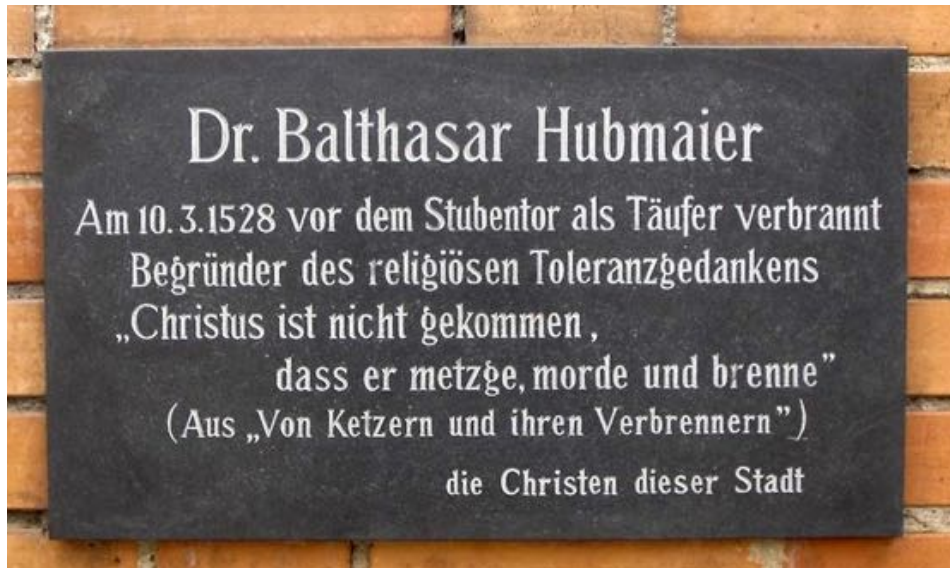
1. Täufer in Süddeutschland um 1530

 Hier waren Täufer besonders häufig anzutreffen



- Doktor der (kath.) Theologie
- Domprediger von Regensburg
Judenverfolger
- Wandte sich den Reformatoren
und dann den Täufern zu
- Ostern 1525 in Waldshut getauft,
taufte viele in der Stadt
- Verhaftung, Widerruf, Flucht
- Zog 1526 nach Mähren
machte dabei in Steyr Station
- Am 10.3.1528 in Wien verbrannt

Dr. Balthasar Hubmaier





Taufe durch reisende Täufer-Evangelisten, 16. Jahrhundert

STEYR, O.-Oe.
Die alte Eysnstadt 1584.



- Zentrum der Waldenserbewegung
- 1397 ca.100 Personen im Kraxental verbrannt
- Öffnet sich 1520 der reformatorischen Bewegung

Steyr - wie die Stadt ausgesehen haben mag, als Magister Georg Mauritius hier Rektor der Lateinschule war. (Versuch einer "Rekostruktion" von Dr. Richard Klunzinger). Fotosammlung H. Kern

Hans Hut, „Apostel des österreichischen Täuferturns“ (G. Mecenseffy)



- Buchbinder und reisender Buchhändler aus Thüringen
- Schüler des Reformators Thomas Müntzer
- Übernahm mystische und apokalyptische Elemente
- Prägte die Täuferbewegung in Franken, Bayern, Mähren, Schlesien und Österreich

Huts Missionsreise (16 Monate)

- Pfingsten 1526 Taufe in Augsburg
- Motivation: Will die 144.000 bis Pfingsten 1528 gewinnen
- Thüringen, Franken, Schwaben, Bayern, Mähren (Gefängnis, Flucht)
- Wien (50), Waldegg (100), Melk
- Steyr 15.6.1527

Täuferische Sendboten aus Steyr

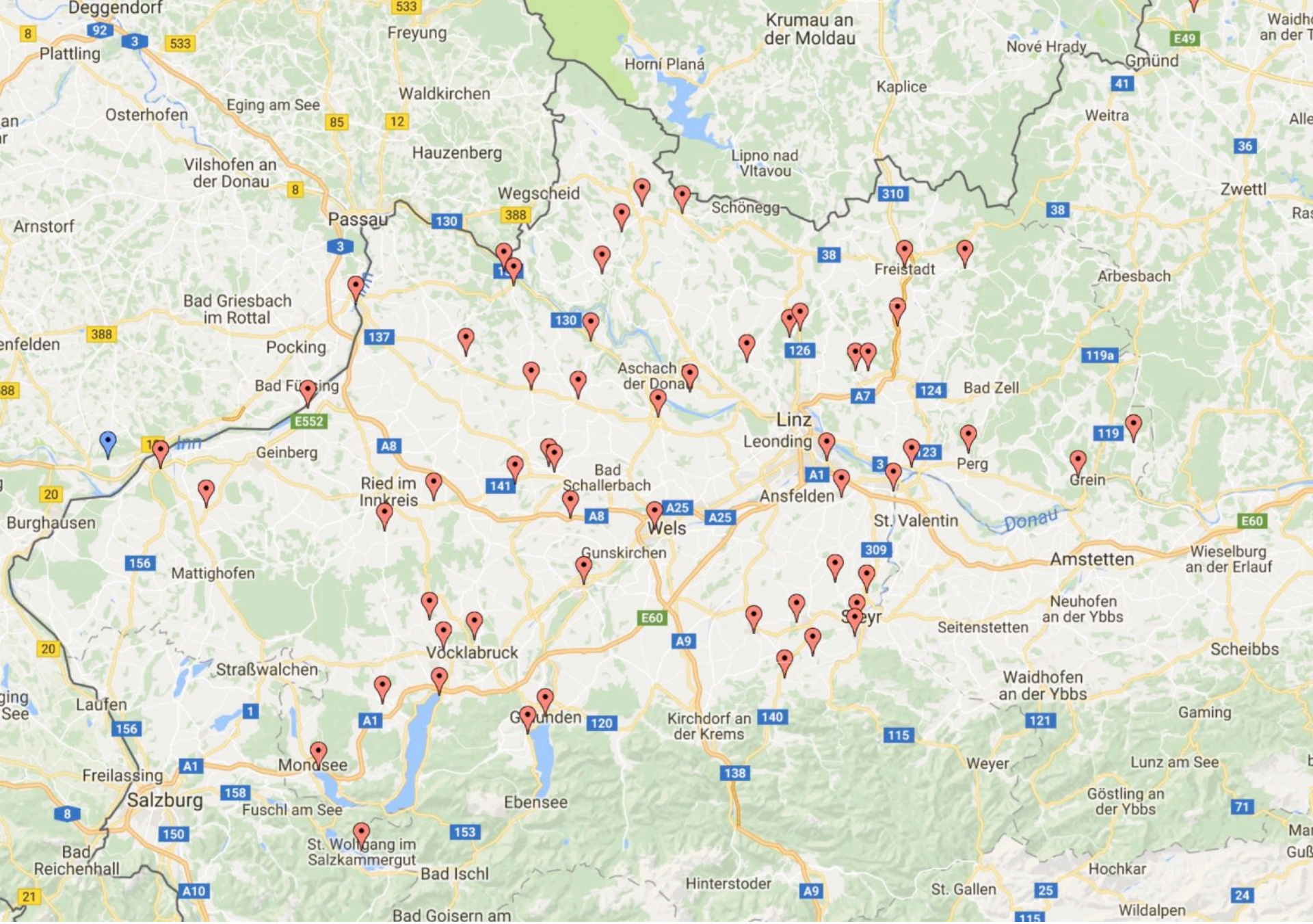
- ❖ Jakob Portner
 - Mühlviertel, Augsburg, Gefängnis †
- ❖ Hieronymus Herrmann
 - Mondsee, Salzburg, 27.10.1527 †
- ❖ Leonhard Schiemer
 - Vöcklabruck, Gmunden, Rattenberg †
- ❖ Leonhard Dorfbrunner
 - Gmunden, Salzburg, München, Augsburg, Passau †
- Eucharius Binder
 - Augsburg, Salzburg †
- Thomas Waldhauser
 - Wels, Augsburg, Brünn †

Huts Missionsreise (16 Monate)

- Flieht von Steyr nach Freistadt, Gallneukirchen, Linz, Wels, Passau, Schärding, Braunau, Laufen, Salzburg, Augsburg („Märtyrer-Synode“)
- Am 15.9. verhaftet, am 6.12.1527 im Gefängnis erstickt, am 7.12. öffentlich verbrannt
- „Hut gewann mehr Menschen für den Glauben als alle anderen Täuferführer zusammen“ (Packull)



Täuferverbrennung 1528



Täufermartyrer in OÖ

- Steyr 15 (30) (1528; 1542)
- Linz 72 (1529)
- Freistadt 10 (1528)
- Wels 10 (1528)
- Vöcklabruck 8 (1528)
- Lembach 22
- OÖ total: mindestens 150
- Alle Länder: ca. 5.000

Die Statt Gemünd am Drauin-See. Santspt der vmbliegenden gelegenheit.



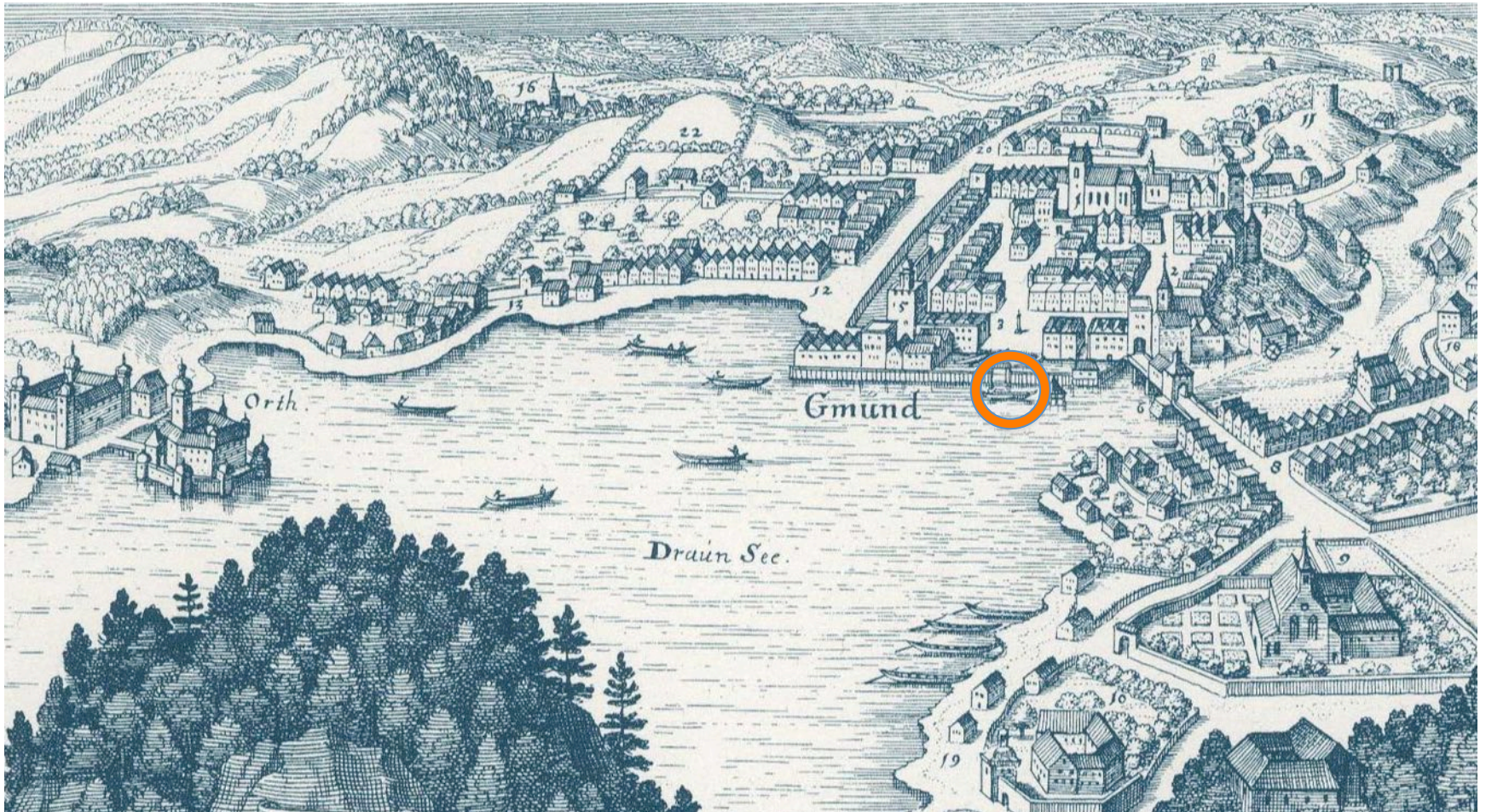
- | | | | | |
|-------------------|-----------------------|-------------------|------------------------|---------------|
| 1. Pfarrkirch. | 5. Drauinher. | 11. Gängelberg. | 16. Pfingstorf. | 21. Otkorff. |
| 2. Spitalkirch. | 7. Drauin fließ. | 12. Kuffler Coll. | 17. In der Nächstau. | 22. Am Kugel. |
| 3. Rathsmaße. | 8. Drauin dorff. | 13. Am Seil. | 18. Mühlweg. | |
| 4. Oberher. | 9. Capuciner Closter. | 14. Mühlstein. | 19. An der Segenzeit. | |
| 5. Christopkthor. | 10. Am Weyer. | 15. Ebnazweyer. | 20. Pfingstorf gassen. | |

Neben den Anhängern des Protestantismus gab es damals in Gmunden auch Wiedertäufer oder Anabaptisten. Dies war eine jener Secten, die sich von den Evangelischen abgespalten hatte, deren Mitglieder diesen als gefährliche Gegner ihrer neuen Kirche, den Katholiken aber als Ketzer galten und daher von beiden Seiten auf Grund zahlreicher landesfürstlicher Mandate mit blutiger Härte verfolgt wurden. Sie waren vermuthlich auch hier, wie in anderen Orten des Landes, in einer „Gemeinde“ vereinigt, deren „Brüder“ und „Schwestern“ sich aus der

Stadt und deren Umgebung recrutirten.¹⁵⁾ Von ihnen wurde seitens der Herrschaft Ort im Mai 1528 eine sechzehnjährige Dirne verhaftet, dann aber, als sie ihre Glaubensverirrung eingesehen und Buße gethan hatte, wieder freigelassen.¹⁶⁾ Schlimmer ergieng es „zwo frembden Weibspersonen, so auch mit der Widertauff beflecket“ im städtischen Burgfrieden gefangen worden waren. Sie wurden über Urtheil des Stadtgerichtes „am Samstag vor Mariä Geburt“ (5. September) 1528 vom „Züchtiger“ (Scharfrichter) am Ufer des Rathhausplatzes im Traunsee ersäuft.¹⁷⁾

In Gmunden wirkte auch der Schloßer Peter Niedemann, zweiter Bischof der österreichischen Wiedertäufer und Vorsteher der Landesgemeinde von Oberösterreich, einer ihrer Besten und darum „der große Peter“ genannt. Er wurde

Hinrichtungsort am Ufer des Rathausplatzes



In Gmunden wirkte auch der Schlesiener Peter Niedemann, zweiter Bischof der österreichischen Wiedertäufer und Vorsteher der Landesgemeinde von Oberösterreich, einer ihrer Besten und darum „der große Peter“ genannt. Er wurde aber hier am St. Andreasabende (29. November) 1529 gefangen gesetzt und durch drei Jahre und vier Wochen im Kerker belassen. Dort hat man „mit Pein und großem Hunger auf mancherlei Weis' an ihm gehandelt“, aber obgleich „die höchste Angst des Todes an ihm versucht“ worden war, ist er doch „treu und beständig geblieben und unverletzt seines Glaubens wieder aus der Haft entlassen worden“. Von dem Orte seiner Gefangenschaft, während welcher er eine seiner zahlreichen Schriften: „Ein' Rechenschaft und Bekandtnuß des Glaubens“ verfaßte, wie auch von den daselbst ausgestandenen Qualen führte er in den Kreisen der Wiedertäufer auch den Namen: „Peter von Gmunden“ oder „der Märtyrer von Gmunden“. ¹⁸⁾

„Peter von Gmunden“

- 1506 in Hirschberg, Schlesien, geboren
Lehre als Schuster
- 1527..28 In OÖ, wird Täufer (Einfluss Huts sicher,
wirkt mit Wolfgang Brandhuber von Linz)
- 1529-32 am 29.11. in Gmunden gefangen,
verhört und gefoltert, verfasst die erste
Rechenschaft, dichtet Lieder,
kommt nach 3 Jahren frei
- 1533 Anschluss in Mähren an die „Philipper“,
heiratet Treindl, nach Franken gesandt

Peter Riedemann

- 1533-37 in Nürnberg im Gefängnis
- 1537 Anschluss an die Hutterer;
Briefe an die Brüder in OÖ, auch Besuche
- 1539 Nach Hessen gesandt, Gefängnis in
Marburg und Woltersdorf;
- 1541 verfasst große *Rechenschaft vom Glauben*
- 1542 Rückkehr nach Mähren
- 1547 Co-Leiter der Bewegung, starke Verfolgung
- 1566 Tod auf dem Bruderhof Protzko, SLO

1819 erweiterter Neubau zur Kalvarienkirche)

Burgfried (15. Jh.; urspr. ohne Gerichtsbarkeit; Blutgerichtsbarkeit seit ca. 1217 existierenden Landgericht der Herrschaft Ort, ab 1465 Gmunden eigenes Hochgericht)

Herzogl. Burg am Guglberg (13. Jh.?; 1324 erw., 1619 und 1708 verkleinert, danach verfallen) mit Schießstätte (1648 err.)

Straße nach Lambach (spätma. ?; 16. Jh.)

Schießstätte (1809)

Landgut Mühlwang (14. Jh.; Amtssitz der Herrschaft Mühlwang)

Straße nach Vöcklabruck (spätma. ?; 16. Jh.)

Schießstätte (18. Jh.)

Friedhof (seit 1573, 1836 erweitert)

Stadtgraben (zw. 1251 und 1260? angelegt, seit 1807 als Gartenanlage genutzt; mit Schleifung der Stadtmauern und -türme 1841-1853 aufgefüllt)

Ober- bzw. Obertorturm (zw. 1251 und 1260? err., 1854 abgetragen)

Eckturm (zw. 1251 und 1260? err.)

Kapelle (1710 err., 1845 abgebrochen und neu err.)

Gottesackerhaus (vor 1565), diente als Armenhaus, im 17. Jh. von der protest. Pfarrgemeinde genutzt, 1792 ins Bürgerspital verlegt, diente in der Folge als Behausung des Totengräbers

Stadtmauer 56, Stadtpfarrhof 55, Freisitz 59, Grueb 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Plasmühle bzw. Mühle zu Mühlleiten (16. Jh. erw.)

Straße nach Traunkirchen-Ebensee (im 17. Jh. angelegt, 1832 Ausbau begonnen, 1873 fertig ausgebaut)

Jakobs-, Schmied-, Mittlere- bzw. Badgassenturm (zw. 1251 und 1260? err., 1897 abgetragen)

Floßklause (1649 err.)

am Kogl (is 1880)

Brauerei am See (1548 eingerichtet, bis 1890 betrieben)

Kulthäuser bzw. "Kleinküfelmacherhäuser" (15./16. Jh.)

Ärarisches Kufhaus bzw. "Fasshaus"

Urfahr 4

Holzplanken bzw. Seopanken (hölzerne Verlängerung der Stadtmauer, auf urspr. Stadtanlage zurückgehend, Lärchenholzpfähle; Burgfriedsgrenze Richtung Ort; bis 1818)

Gmündner Seeklause bzw. "Haupt-Salzklause" (1629/30 err.)

Streifunde (Bronzezeit)

Brunnen (1811)

Plassauerhof- Deutsche Schule (1677 geschlossen bzw. in die Schule von Weyer übergeleitet)

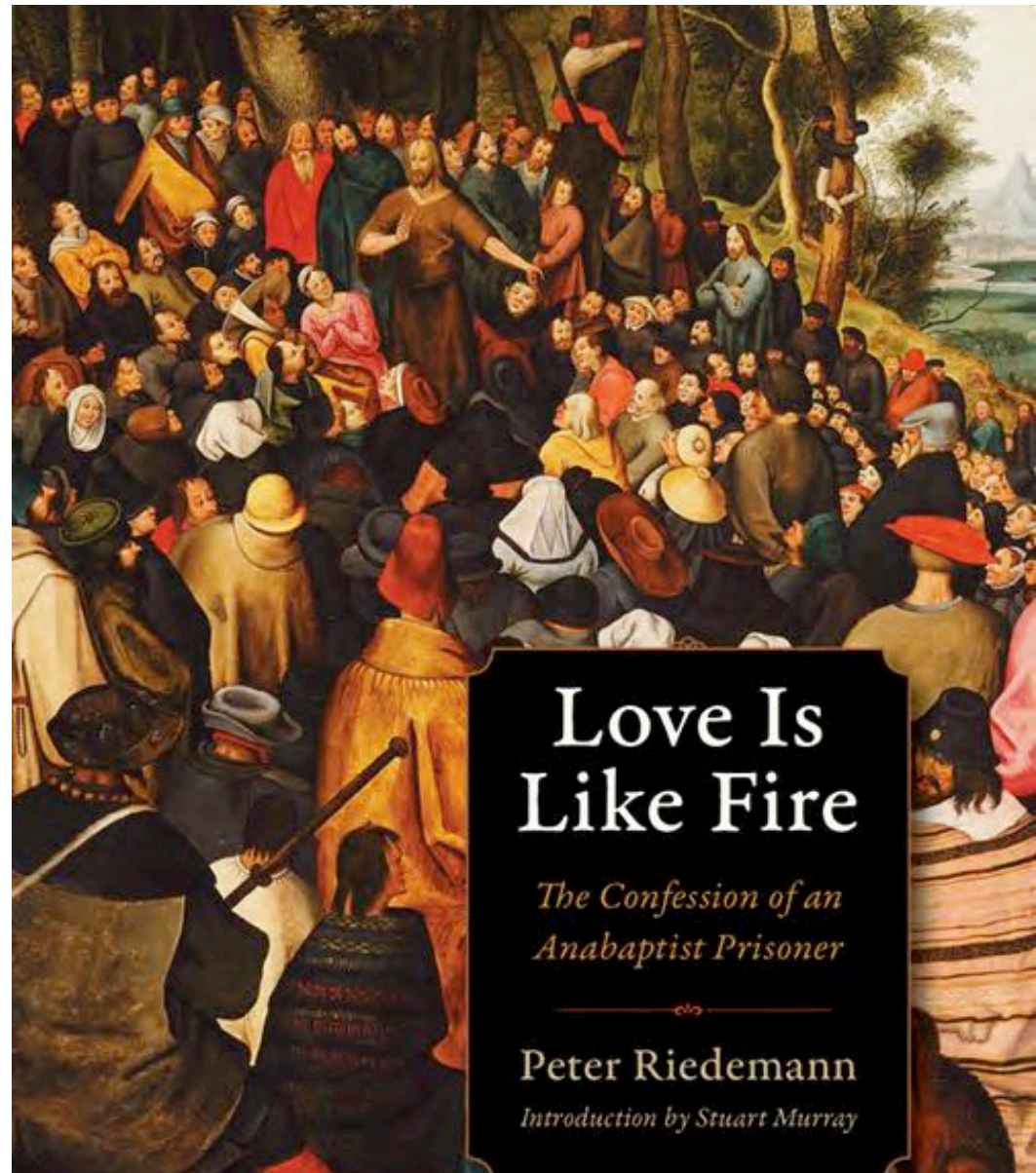
Kloster der unbeschuhten Karmeliterinnen (1827 Stiftung eingerichtet und Gebäude neu err.)

Kapuzinerkloster und -kirche (1636-1639 err.; 1645 geweiht)

TRAUN

Peter Riedemann

- Vorbild eines großen Leiters und Hirten
- Herz für die Einheit der Gemeinde
- Bedeutendes literarisches Vermächtnis
 - 2 theologische Werke, das erste im Gefängnis in Gmunden verfasst
 - 34 Briefe, 6 an Treindl
 - 48 Lieder, 7-15 in Gmunden entstanden



O Herr, wie reichlich tröstest Du

Melodie: Aus tiefer Not

Text: Peter Riedemann 1529
Gmunden, Oberösterreich

Melodie: Wolfgang Dachstein 1524

$\text{♩} = 85$

E

B

E

A

E

B



1. O Herr, wie reichlich tröstest Du die Dir recht tun ver - r -
2. Darum ich's nicht ver - ach - ten will, noch Dei - nes Trosts ver -
3. Seht doch, wie groß die Lie - be ist, die uns vom Va - ter ge -
7. Es mag kein grö - ß're Lie - be sein, als die - se ist ge -
14. Darum, so bitt' ich, Va - ter Dich, wollst mir Dein Gna - de

E

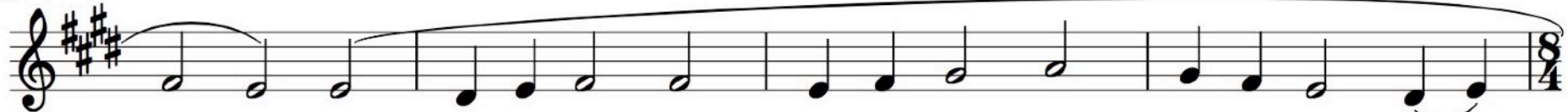
B

E

A

E

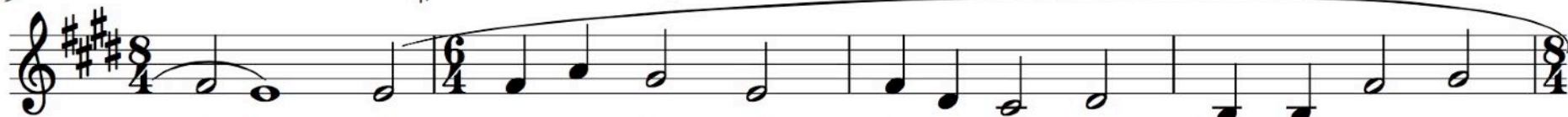
B



trau - en. Aus al - ler Not er - lö - sest Du den, der Dei - nem Wo - rt
ges - sen. Dein Lieb'ich stets be - trach - ten will, in mei - nem Herz er -
ge - ben, dass Er Sei - nen Sohn Je - sum Christ uns in die Welt hat
we - sen, da wil - lig Er das Le - ben Sein für uns in' Tod hat
ge - ben, auf dass ich wil - lig prei - se Dich mit al - lem mei - nem -

9

E E/G# B C#m B A E F#m



glau-bet. Mit Dei-ner Hilf wachst Du ob' ihn und hältst ihn stets in
mes-sen; wel - che Du uns be - wie-sen hast, da Du Dein Sohn her -
 ge-ben; Den Er al - lein ge - lie-bet hat, in wel-chem all Sein
ge-ben; und uns mit Sei - nem Blut er-kaufte, er - lö - set von der
 Le-ben. Ver - lass mich, Herr, in kei-ner Not, dass ich auch wil - lig -

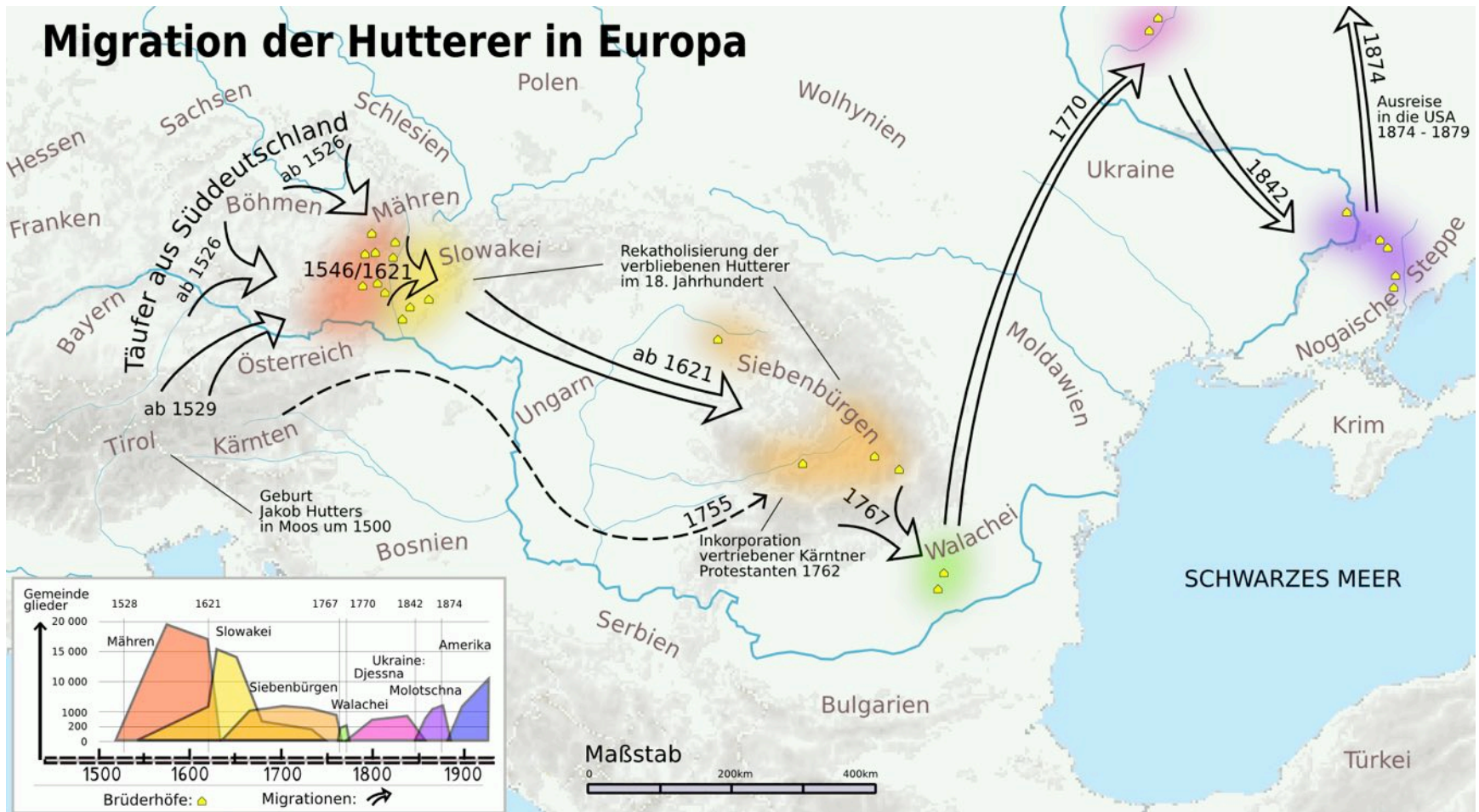
13

B E E A E B E



Dei - nem Sinn. Du tust Dich sein an - neh - men.
nie - der lasst vom Him - mel auf die Er - den.
 Freud' be - staht, Den hat Er uns ge - ge - ben.
Höl - len Haus, und von dem Tod be - frei - et.
 lich den Tod um Dei - ner Wil - len lei - de.

Hutterer-Migrationen



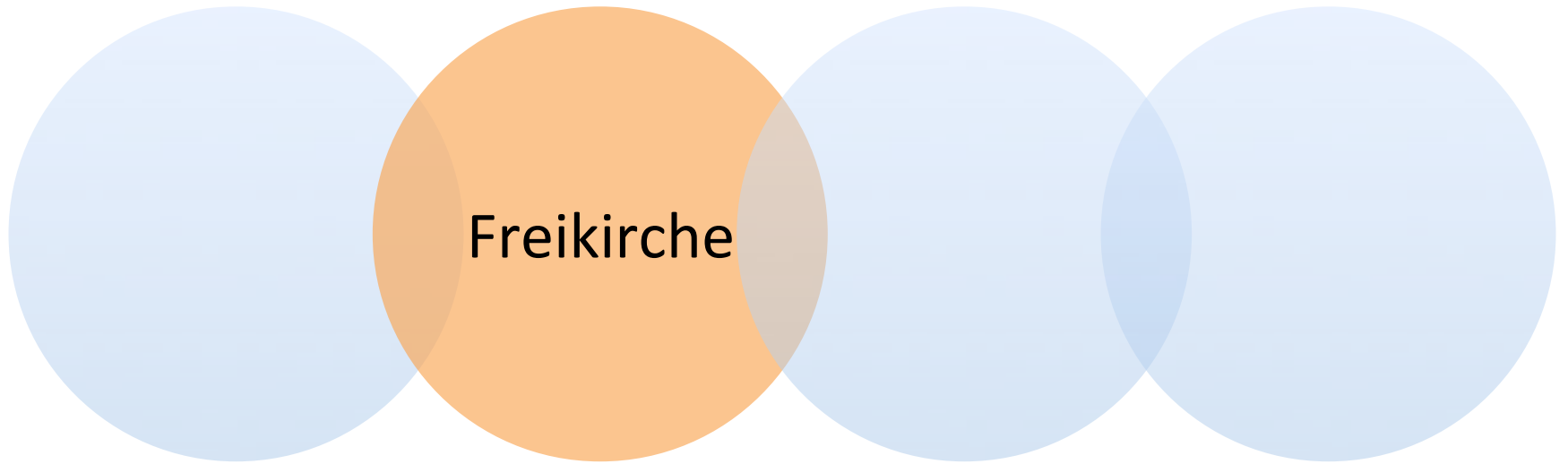
Kennzeichen

- Liebe zur Bibel („äußeres Wort“)
- Hören auf den Hl. Geist („inneres Wort“)
- Erwartung der nahen Wiederkunft Jesu
- Starkes Missionsbewusstsein
- Große Leidensbereitschaft
- Teilen des Besitzes in Hausgemeinschaften
- Liebe



**NUR LIEBE
VERRICHTET GOTTES WERK**

Peter Riedemann, Gmunden 1530
LIEBE BRENT WIE EIN FEUER



Weltweit gehört 1 von 4 Christen einer Freikirche an





Eröffnung der Hutterer-Gedenkstätte Innsbruck
15.10.2015 www.rundertisch.at

***Denkt an eure Vorsteher, die euch
das Wort Gottes verkündet haben;
schaut auf das Ende ihres Lebens,
und ahmt ihren Glauben nach!***

Hebräer 13,7